



Burgkrümel stillen ihren Wissensdurst in Projekten

Natur und Technik spielerisch verstehen lernen

„Ich weiß schon alles über den Nordpol“ verkündet Tim stolz „und zum Fasching war ich als Eisbär“. Genau wie Mateo, Leo und Finn. „Eisbären leben am Nordpol und die Pinguine am Südpol“ gibt auch Maximilian bereitwillig Auskunft. Mit dem Kindergartenfasching endete das Projekt „Im Schnee und Eis durchs Formenland“ der Burgkrümel. In einem abwechslungsreichen Programm haben sie das Thema von verschiedenen Seiten beleuchtet. Eine wunderschöne Laterne aus Eis haben die Kinder gebaut und im Garten ein Vogelrestaurant angelegt, weil die Vögel im Winter so wenig Nahrung finden. „Wir haben auch über unsere einheimischen Tiere im Wald gesprochen, Spuren im Schnee auf Fotos kennen gelernt und den Tieren auf Bildern zugeordnet.“ Berichtet Sabine Eckardt, Leiterin des Evang. Naturkindergartens. Außerdem haben sich die Krümel kreativ mit den geometrischen Formen Kreis, Dreieck, Quadrat und Rechteck beschäftigt. Mit Schneemann bauen und Schlittenfahren kam auch der Spaß nicht zu kurz.

Im letzten Projekt wurde das Thema „Fliegen“ behandelt. Wie baue ich mir einen Frisbee? Wieso können Flugzeuge fliegen? Und was ist ein Zeppelin? Mit diesen und ähnlichen Fragen beschäftigen sich die Kinder unter Anleitung der gelernten Kinderpflegerin Nicole Hallmann. Die Kinder fanden Beispiele aus Natur und Technik. Sie beobachteten, bastelten und probierten aus. Im großen Garten der Krümelburg ließen sie die selbst gebauten Flugobjekte im Wind fliegen. Anhand kleiner Experimente lernten die Krümel spielerisch physikalische Grundprinzipien kennen. Die wich-



In einem Projekt der Krümelburg ging es um das Thema „Fliegen“.

Foto: Romina Inez Negrita-Heinschke

tigste Erkenntnis der Kleinen war, dass viele Tiere von Natur aus fliegen können, dies aber für den Menschen gar nicht selbstverständlich ist. Erst in der jüngsten Geschichte ist es ihm gelungen, sich Hilfsmittel zu bauen, mit denen er fliegen kann. Von der Natur hat er gelernt, wie es geht.

Der Lichtenberger Kindergarten fördert ein ganzheitliches Lernen. Die Kinder sollen mit allen Sinnen und über verschiedene Materialien die Welt begreifen. Sie folgen ihrem natürlichen Forscherdrang und werden dabei von einer pädagogischen Fachkraft begleitet. Die jungen Entdecker haben Spaß und erhalten kindgerechte Erklärungen auf ihre Fragen. Alle Zeichnungen, Bilder und Bastelwerke sammeln die Kinder in einer Mappe. So können sie ihre Begeisterung nach Hause tragen und die Erlebnisse in Erinnerung behalten. Derzeit in Planung ist das Projekt „Wald“, an dem die Kinder von ihrem Waldplatz aus auf Entdeckungstour gehen. Welche Pflanzen wachsen bei uns? Wie verändert sich der Wald im Früh-

werden, die ihre Zeit mit Computerspielen und Internet verbringen, soll etwas entgegengesetzt werden.

Der Waldplatz wird bis zum Start des Projekts im Frühjahr vom Arbeitskreis Naturkindergarten der Zukunftswerkstatt Lichtenberg vorbereitet. Derzeit läuft ein Spendenaufruf über die Internetplattform www.betterplace.org mit dem Titel „Schutzhütte für Waldtage“. Die Schutzhütte soll bis zum Herbst, wenn die kalten Tage kommen, fertig gestellt werden. Neben Geld- und Materialspenden kann auch Arbeitszeit gespendet werden. Der aktuelle Bedarf wird auf der Webseite eingesehen.

Natürlich kann auch direkt gespendet werden an Kirchengemeinde Lichtenberg, Kindergarten Krümelburg Stichwort „Schutzhütte“ Sparkasse Hochfranken, BLZ 78050000, Kontonummer 430601567. Die Krümelburg bedankt sich ganz herzlich bei allen Unterstützern.



Im Projekt „Wald“ gehen die Burgkrümel auf Entdeckungsreise in der Natur. Das Foto zeigt ein Vogelrestaurant. Foto: Bernd Hüttner